

Jahresbericht 2020



Impressum**Herausgeberin:**

Gemeinde Planken
gemeinde@planken.li
www.planken.li

Gestaltung:

beck grafikdesign est., Planken
www.beck-grafikdesign.li

Fotos:

Gemeindeverwaltung
Gemeindekommissionen
Kleinschule Planken
Ospelt Photography
Daniel Schwendener
S.P. Helicopter-Service Schweiz GmbH

Druck:

Gutenberg AG, Schaan
www.gutenberg.li

Umschlag:

Panoramabild von Planken (2017).

Inhaltsverzeichnis

4	Vorwort		
5	Gemeinderat		
	Projekte		
6	Altlastensanierung		
8	Umsetzung Parkierungskonzept		
9	Bauordnung und Zonenplan		
10	Tempo 40 km/h im Dorfgebiet		
11	Gemeinderichtplan		
	Kommissionen		
12	Brandschutz-, Feuerwehr- und Zivilschutzkommission		
13	Energie-, Umweltschutz-, Abfall- und Mobilitätskommission		
14	Kommission Dorfleben		
16	Friedhofskommission		
16	Kirchenkommission		
17	Gesundheitskommission		
18	Jugendkommission		
20	Kulturkommission		
21	Seniorenkommission		
22	Gemeindeschulrat		
	Verwaltung		
23	Gemeindebauverwaltung		
24	Wasserversorgung		
25	Landwirtschaft		
26	Alpwirtschaft		
27	Abfallentsorgung		
28	Forstverwaltung		
30	Kleinschule Planken		
	Einwohnerschaft		
34	Zivilstandsmeldungen und Jubiläen		
38	Jungbürger und Statistik		
39	In Gedenken an Eugen Beck, Alt-Gemeindevorsteher		
42	Kontakte Gemeindeverwaltung		

Liebe Einwohnerinnen und Einwohner



Mit dem Jahr 2020 ist ein mehr als aussergewöhnliches Jahr zu Ende gegangen. Die Coronavirus-Pandemie und die damit einhergehenden Massnahmen beherrschten ab März das Gesellschaftsleben weltweit in einem bisher nicht gekannten Ausmass. Die Spuren der Pandemie werden sich noch längere Zeit auf die Wirtschaft und das Zusammenleben der Menschen auswirken, auch in Planken.

In den ersten 10 Wochen des Berichtsjahres konnten die Tätigkeiten in den Projekt- und Arbeitsgruppen wie gewohnt wahrgenommen werden. Im restlichen Jahr wurde vieles auf ein Minimum beschränkt oder gänzlich unterlassen, insbesondere persönliche Treffen, Kommissions- und Projektgruppensitzungen und die Durchführung von gesellschaftlichen Anlässen.

Dennoch war es möglich, einzelne Projekte abzuschliessen, andere massgeblich voran zu bringen und neue einzuleiten. Zum Abschluss gebracht wurden nach mehreren Jahren die Überarbeitung der Gemeindebauordnung und des Zonenplans mit der abschliessenden Genehmigung durch die Regierung sowie die Festlegung der Höchstgeschwindigkeit mit der Beibehaltung von Tempo 40 km/h auf allen Strassen im Wohngebiet.

Zu den laufenden Projekten zählen nach wie vor die Umsetzung des Gemeinde-

richtplans hinsichtlich des Rodungsverfahrens, die Umgestaltung der Zwischendeponie Im Teil und die Sanierung von belasteten Standorten, die Weiterführung des Parkplatzkonzeptes und die Erstellung von weiteren Fusswegen im Rahmen des Strategiepapiers zur räumlichen Entwicklung von Planken.

Eingeleitet wurden die Projekte zum Dorfstrassen-Trottoirausbau, die Altlastensanierung im Gebiet Sauwinkel und die damit verbundene Neugestaltung des Dorfeingangs mit der Umlegung der Kasernastrasse und der Erstellung neuer Parkierungsmöglichkeiten. Weitere Informationen zu den Projekten, den Tätigkeiten der Gemeindekommissionen und der Gemeindeverwaltung im Berichtsjahr erhalten Sie auf den folgenden Seiten.

Gerne nutze ich an dieser Stelle die Gelegenheit, allen Einwohnerinnen und Einwohnern, die sich in dieser besonderen Zeit zum Wohle der Gemeinde eingesetzt haben, herzlich zu danken. Ein besonderer Dank ergeht an den Gemeinderat, die Mitglieder der Kommissionen, Projekt- und Arbeitsgruppen sowie an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung für die Bewältigung ihrer nicht immer leichten Aufgaben im vergangenen Jahr.

Rainer Beck
Gemeindevorsteher

Weitreichende Entscheidungen

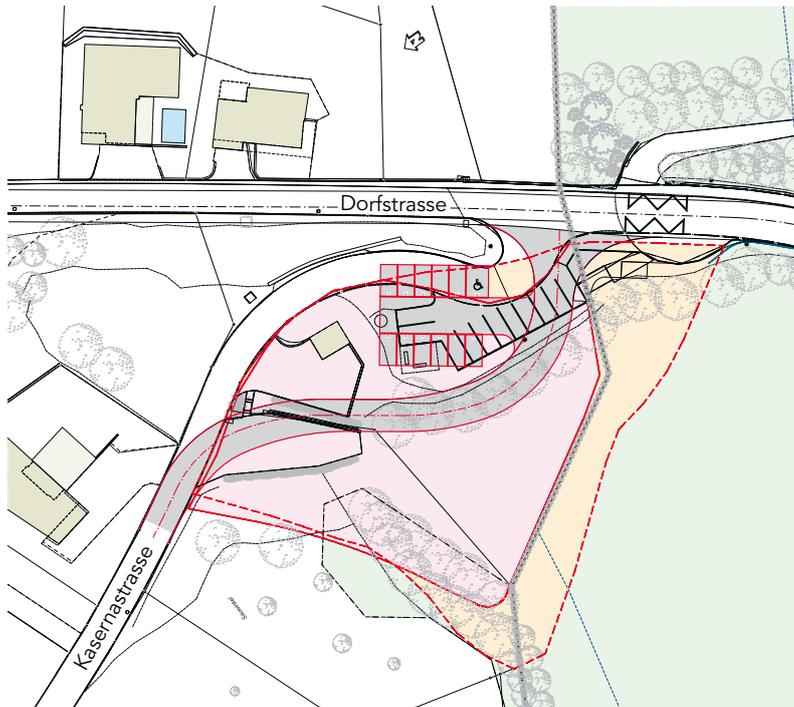
Der Gemeinderat behandelte im Berichtsjahr an 11 Sitzungen genau 100 Traktanden. Im März wurde eine Gemeinderatssitzung aufgrund der Coronavirus-Pandemie abgesagt. Zur Einhaltung der Schutzmassnahmen, insbesondere der vorgegebenen Abstandsregelung, fanden die Sitzungen im Frühjahr und im Herbst jeweils im Mehrzweckraum des Dreischwesternhauses statt. Die Gemeinderatsarbeit konnte trotz Einschränkungen grundsätzlich wie gewohnt wahrgenommen werden.

Der Rat befasste sich neben den alljährlich wiederkehrenden Traktanden mit Projekt- und Kreditgenehmigungen sowie mit Arbeits- und Auftragsvergaben für laufende Projekte und geplante Anschaffungen im Rahmen der Erfolgsrechnung und der Investitionsrechnung. Hervorzuheben sind dabei zwei neue, für die Gemeinde Planken sehr bedeutende Projekte. Zum einen der geplante Ausbau des Trottoirs an der Dorfstrasse vom Dorfeingang bis zum Schuhmacher-Nägele-Haus, welcher zu einer wesentlichen Verbesserung der Verkehrssicherheit für die Fussgänger führt, und zum anderen die vorgesehene Altlastensanierung im Gebiet Sauwinkel und die damit verbundene Umlegung der Kasernastrasse. Besonders die Altlastensanierung wirkt sich aufgrund der hohen Kosten markant auf den Gemeindehaushalt aus.

Darüber hinaus befasste sich die Gemeindevertretung mit der Abänderung der Geschäftsordnung für den Gemeinderat und der Erhöhung der Gemeinderatsentschädigung, mit der Finanzhilfe der Gemeinden im Zusammenhang mit dem Massnahmenpaket der Regierung zur Linderung der wirtschaftlichen Folgen für die Wirtschaft, mit Fragen zu Jagd und Wald, mit Schlussabrechnungen für abgeschlossene Projekte, mit der Weiterführung der Zwischendeponie Im Teil für Grüngut und Energieholz, mit Vergaben des Gemeindebürgerrechts und einigen weiteren Traktanden.

Die Anzahl der von der Gemeinde zu beratenden Vernehmlassungsberichte hat sich gegenüber dem Vorjahr beinahe verdreifacht. Bei drei von 22 Berichten zu Gesetzesvorlagen wurden gut begründete und sehr ausführliche Stellungnahmen zuhanden der Regierung abgegeben. Dies betraf insbesondere die geplante Abänderung des Finanzausgleichsgesetzes, die Abänderung des Gesetzes über die amtliche Schätzung von Grundstücken und Gebäuden und die vorgeschlagenen Massnahmen zur langfristigen finanziellen Sicherung der AHV. Die Anpassungen des Jagdgesetzes zur Verbesserung der Waldverjüngung mit Schwerpunkt in den Schutzwäldern hat der Gemeinderat als Waldeigentümer von rund 4.2 Quadratkilometern grundsätzlich befürwortet.

Altlastensanierung



Situationsplan mit Projektperimeter

- Fahrbahn/Belag (neue Strassenführung)
- Belasteter Standort gemäss Kataster
- Altlastenverdachtsfläche (gemäss Überlagerung Geländemodell 1945/2020)

vom Verdachtsflächenkataster wurden die bestehenden Informationen mit neuen Daten und Angaben ergänzt, präzisiert und verifiziert sowie eine Neubewertung der Standorte unter Berücksichtigung der aktuellen gesetzlichen Grundlagen vorgenommen.

Im 2015 wurde die Gemeinde Planken durch das Amt für Umwelt informiert, dass sich in Planken drei Ablagerungsstandorte befinden, die für einen Eintrag im landesweiten Kataster der belasteten Standorte vorgesehen sind. Es handelt sich um Flächen in den Gebieten Sauwinkel, Im Teil und Ossera Tola. Es wird angenommen, dass an diesen Standorten zwischen 1955 und anfangs der 70er Jahre neben Aushub und Bauschutt auch Siedlungsabfälle zur Ablagerung kamen. Aufgrund des Schadstoffpotenzials des vermuteten Materials wurden die Standorte provisorisch in den Kataster der belasteten Standorte aufgenommen.

Sanierung von belasteten Ablagerungsstandorten

Die Ersterhebung von bekannten Ablagerungsstandorten als Verdachtsflächen im Verdachtsflächenkataster des Amtes für Umwelt wurde bereits in den Jahren 1999 und 2000 durchgeführt. Dabei wurde durch Ortsbegehungen und Befragungen von sachkundigen Personen anhand der vermutlich abgelagerten Materialien und Mengen sowie einer möglichen Umweltgefährdung eine erste provisorische Bewertung der Standorte erstellt.

Ab 2010 erfolgte dann im Hinblick auf die Überführung in den Kataster der belasteten Standorte eine Aufarbeitung der bekannten Standorte. Ausgehend

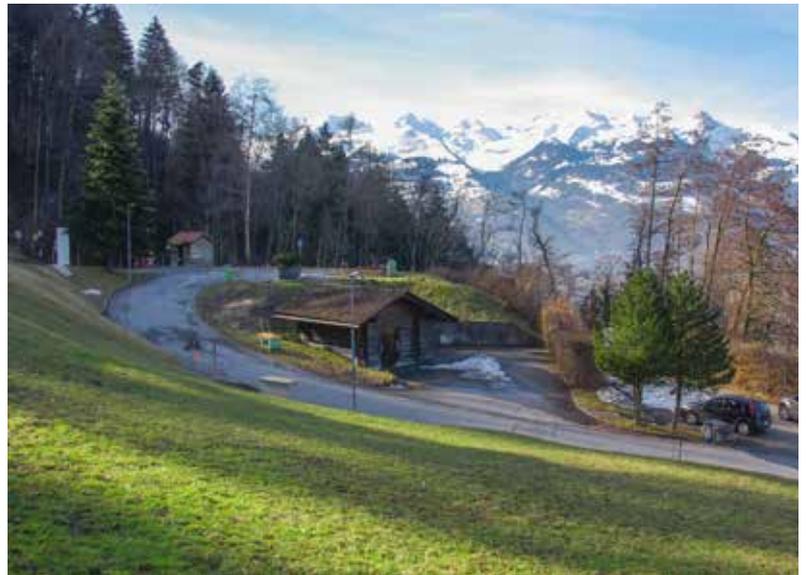
Altlastensanierung Sauwinkel

Gemäss der Verordnung über die Sanierung von belasteten Standorten ist es

Pflicht des Inhabers eines belasteten Standorts die Untersuchungs-, Überwachungs- und Sanierungsmassnahmen durchzuführen. So wurde im 2016 als erster Schritt die Altlastenvoruntersuchung der Verdachtsfläche Sauwinkel in Auftrag gegeben. Daraus resultierte gemäss Altlasten-Verordnung eine Klassierung als belasteter Standort ohne Überwachungs- und Sanierungsbedarf. Jedoch sei der Standort als belastet in den Kataster aufzunehmen. Dies bedeutet, dass wenn zukünftig Material vom Standort ausgehoben und entfernt wird, dieses abfallrechtlich behandelt werden muss.

Da sich der grössere Teil des Deponieperimeters in der Bauzone befindet, gelangte der Gemeinderat zum Schluss, im Zusammenhang mit der Neugestaltung des Dorfeingangs und der Verlegung der Kasernastrasse eine vollständige Sanierung des belasteten Standorts Sauwinkel in Angriff zu nehmen. So genehmigte der Gemeinderat im September das Projekt Altlastensanierung Deponie Sauwinkel und Neugestaltung Dorfeingang/ Kasernastrasse sowie den damit verbundenen Verpflichtungskredit in Höhe von CHF 2 040 000 (Altlastensanierung CHF 1 100 000, Verlegung Kasernastrasse CHF 940 000).

Nach der Durchführung der Sanierungsmassnahmen wird der Standort Sauwinkel aus dem Kataster der belasteten Stand-



orte gelöscht und die gemeindeeigene Bauzonenfläche kann somit unbelastet den zukünftigen Generationen übergeben werden.

**Kasernastrasse
beim Dorfeingang.**

Altlastenvoruntersuchung Im Teil

Anlässlich der anfangs des Berichtsjahres durchgeführten Umfrage bei der Plankner Bevölkerung sprach sich eine deutliche Mehrheit für den Weiterbetrieb der Grüngut-Zwischendeponie Im Teil aus. Im Zusammenhang mit den Abklärungen betreffend die diesbezüglichen baulichen Massnahmen wurde es als sinnvoll erachtet, vorgängig für diese Verdachtsfläche die Altlastenvoruntersuchung durchzuführen. Die Bewertung ergab, dass der Standort Im Teil gemäss der Altlasten-Verordnung als belastet, jedoch weder überwachungs- noch sanierungsbedürftig ist.

Parkplatz Gangbrunnen erneuert

Parkplatz
Gangbrunnen



Im Strategiepapier «Ziele und Massnahmen zur räumlichen Entwicklung der Gemeinde Planken 2016–2019» wurde erstmals vorgeschlagen, ein Parkierungskonzept für Planken zu erstellen. Des Weiteren wurde im Bericht «Mobilität in Planken – Bestand und Ausblick» das ganze Spektrum des Strassennetzes und des motorisierten Individualverkehrs über den Langsamverkehr und den Öffentlichen Verkehr bis hin zum ruhenden Verkehr beleuchtet.

Die Gemeinde stellt seit Jahren an der Dorfstrasse beim Dorfeingang, Dreischwesternhaus, Schulzentrum, Sarojaplatz bzw. Gangbrunnen, Werkhof Wäsle und beim Reservoir Rütli insgesamt 90 Gratis-Parkplätze für Personenwagen zur Verfügung. Die Parkplätze sind während der Woche gering und am Wochenende meist gut ausgelastet. Das gesamte Parkplatzangebot, ohne besondere gemeindliche oder private Anlässe, wird grundsätzlich als ausreichend angesehen. In den Sommermonaten wird insbesondere der Parkplatz beim Reservoir Rütli mit einem Aufnahme-

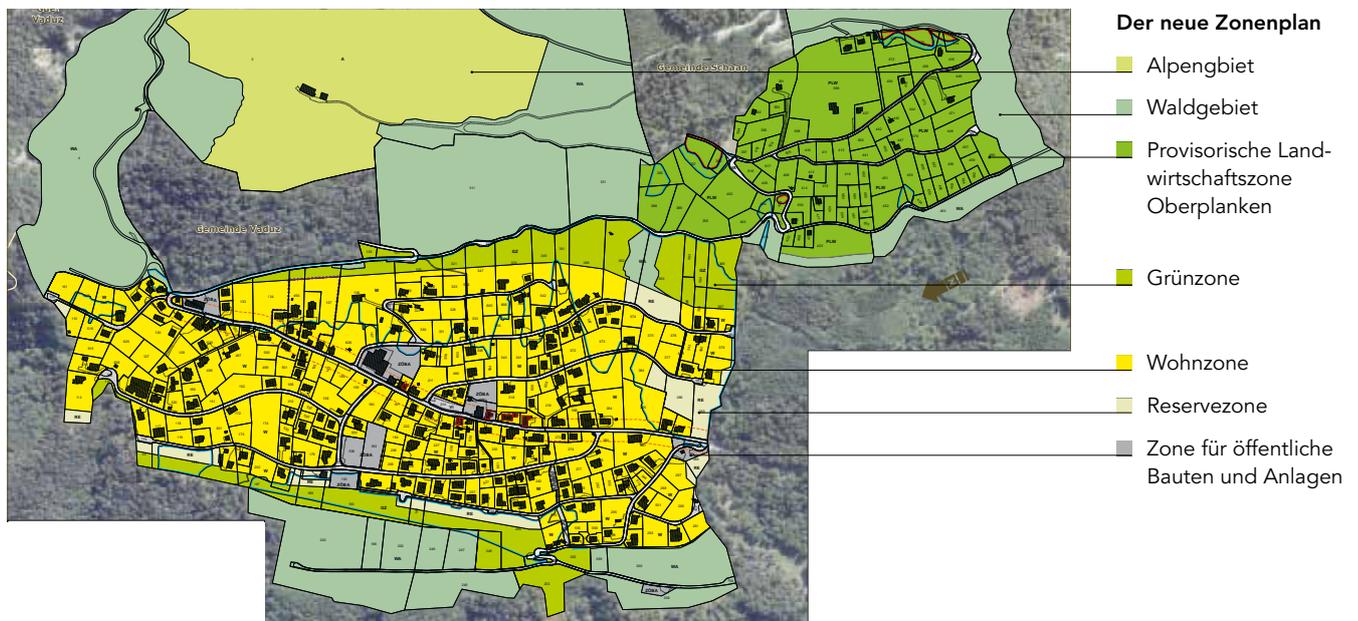
vermögen von rund 40 Fahrzeugen von Wanderern genutzt.

Vor zwei Jahren wurde die Erstellung eines Vorprojekts in Auftrag gegeben, welches im Oktober 2018 vom Gemeinderat einstimmig genehmigt und im Dezember 2018 der Bevölkerung vorgestellt wurde. Die Anzahl der öffentlichen Parkplätze soll beibehalten werden. Es wurden verschiedene Erweiterungs- und Umgestaltungsmöglichkeiten sowie Neubauvarianten erarbeitet und erläutert. Das Parkierungskonzept ist mit dem Fusswegverbindungskonzept verzahnt, indem die Fusswege in der Regel zu den Parkplatzstandorten führen.

Im Vorjahr wurden die ersten baulichen Massnahmen vorbereitet und teilweise umgesetzt. So erfolgte die Anpassung des Parkplatzes beim Schulzentrum einschliesslich der Bereitstellung eines Behindertenparkplatzes und die Erweiterung des Parkplatzes an der Dorfstrasse/Auf der Hest als Ausgleich für den Wegfall einzelner Parkplätze beim Schulzentrum.

Im Berichtsjahr wurde der Parkplatz beim zwischenzeitlich abgerissenen Hotel Saroja im Gebiet Gangbrunnen erneuert, mit einem Behindertenparkplatz versehen und mit einer Sitzgelegenheit erweitert. Weitere bauliche Massnahmen im Zuge der Parkierungsprojektumsetzung erfolgen schrittweise in den kommenden Jahren.

Bauordnung und Zonenplan



Nach einem längeren Bewilligungsverfahren genehmigte die Regierung in ihrer Sitzung vom 24. November des Berichtsjahres die überarbeitete Bauordnung sowie den überarbeiteten Zonenplan der Gemeinde Planken. Mit der amtlichen Kundmachung der genehmigten Bauordnung und des genehmigten Zonenplans am 15. Dezember 2020 konnte der auf dem Gemeinderichtplan basierende und rund 4 Jahre dauernde Planungs- und Bewilligungsprozess erfolgreich abgeschlossen werden. Die neue Bauordnung und der neue Zonenplan sind am 16. Dezember 2020 in Kraft getreten.

Neben der Angleichung der Bauordnung und des Zonenplans an die Mustervorgaben des Amtes für Bau und Infrastruktur wurden auch die Vorgaben des Gemeinde-

richtplans, insbesondere die Umzonierung der Zone Übriges Gemeindegebiet in die Reservezone innerhalb des Siedlungsrandes bzw. in die Grünzone ausserhalb des Siedlungsrandes, umgesetzt.

Planken ist somit die erste Gemeinde in Liechtenstein, welche das gesamte Gemeindegebiet konkreten Nutzungsarten zugeteilt hat und keine Zone Übriges Gemeindegebiet mehr ausweist.

Im Weiteren wurden verschiedene Zonenanpassungen bei gemeindeeigenen Grundstücken (z.B. Zone für öffentliche Bauten und Anlagen sowie Landwirtschaftszone Plankner Äscher) vorgenommen und die Gefahrenzonen der Naturgefahren an die von der Regierung überarbeitete Naturgefahrenkarte angepasst.

Tempo 40 km/h im Dorfgebiet

Seit anfangs der Neunzigerjahre gilt in Planken die Höchstgeschwindigkeit von 40 km/h generell. Anfangs 2013 behandelte der Gemeinderat die Abänderung der Signalisationsverordnung (SSV) und die in diesem Zusammenhang beabsichtigte Einführung der Signalisation Tempo 50 generell für Planken. Dadurch sollte die bisherige Ausnahmeregelung aufgehoben werden. Der Gemeinderat sprach sich jedoch geschlossen für die Beibehaltung der bisherigen Regelung aus. Trotz zahlreich aufgeführter Argumente seitens der Gemeinde wollte das Amt für Bau und Infrastruktur (ABI) die bisherige Signalisation nicht mehr aufrechterhalten.

Gemäss SSV können die allgemeinen Höchstgeschwindigkeiten herabgesetzt werden, wenn bestimmte Anforderungen erfüllt sind. Der Gemeinderat hat daraufhin beschlossen, mittels eines Gutachtens abklären zu lassen, ob es nicht zweck- und verhältnismässiger wäre, die bisherige Höchstgeschwindigkeit im gesamten Siedlungsgebiet beizubehalten. Das ausführliche Gutachten kam zum Schluss, dass die Voraussetzungen zur Beibehaltung von Tempo 40 im Wohngebiet von Planken zweifelsfrei erfüllt sind.

Im Mai 2018 entschied die Regierung, den Antrag der Gemeinde abzuweisen und beauftragte das ABI, das bisherige Verkehrsschild durch das Signal Tempo 50 generell zu ersetzen. Es folgte ein lang-

wieriger Instanzenzug über die Beschwerdekommision für Verwaltungsangelegenheiten und den Verwaltungsgerichtshof, der darin endete, dass die Gemeinde auf eine Individualbeschwerde an den Staatsgerichtshof verzichtete und den Rechtsfall im Juni 2019 abschloss.

Im Rahmen der Abänderung des Strassenverkehrsgesetzes wurde im Vorjahr das Anliegen der Gemeinde Planken zur Beibehaltung von Tempo 40 im Landtag ausführlich behandelt. Der Landtag stimmte der Gesetzesanpassung zur möglichen Beibehaltung der allgemeinen Höchstgeschwindigkeit von 40 km/h innerorts, welche am 1. April 2020 in Kraft trat, mit 20 von 25 Stimmen zu. Nachdem die rechtlichen Grundlagen geschaffen waren, stellte die Gemeindevorsteherung im Februar des Berichtsjahres erneut einen Antrag auf Beibehaltung von Tempo 40 in Planken. Mit Datum vom 6. Mai 2020 verfügte das ABI die Signalisation Höchstgeschwindigkeit 40 generell im Innerortsbereich von Planken.

Nach einem über 7 Jahre andauernden, beharrlichen Ringen zwischen dem Land und der Gemeinde, kann dieses Thema nun endlich mit einem sehr erfreulichen Ausgang für die Gemeinde Planken abgeschlossen werden. Dies war jedoch nur dank der entschlossenen Haltung des Gemeinderats und der besonnenen Entscheidung des Landtags möglich.

Zweite Rodungsbewilligung lässt auf sich warten

Im Jahr 2009 startete das Projekt Waldrand im Dorfgebiet mit der Zielsetzung, den ins Siedlungsgebiet vordringenden Wald zu vermindern und an seinen ursprünglichen Rand zurückzulegen, um die Wohnqualität in einigen Teilen des Wohngebiets hinsichtlich Aussicht und Besonnung zu verbessern.

Nach einem lange dauernden Genehmigungsverfahren stimmte die Regierung im Juli 2014 dem erstmalig erstellten Gemeinderichtplan für die räumliche Entwicklung von Planken unter einem Vorbehalt zu. Der Vorbehalt lautete, dass die Verbindlichkeit des Gemeinderichtplans bei jenen Flächen innerhalb des Richtplanperimeters, deren Umwidmung eine Rodungsbewilligung zur Voraussetzung hat, bis zum Eintritt der Rechtskraft einer solchen Bewilligung aufgeschoben wird.

Im Dezember 2014 beantragte der Gemeinderat die erste Rodungsbewilligung für die ganz oder teilweise als Wald ausgedehnten Parzellen innerhalb des Siedlungsrandes des genehmigten Gemeinderichtplans. Nach der Ablehnung dieses Antrags durch das Amt für Umwelt (AU) bewilligte die Regierung die geplante Rodung, welche in den Jahren 2016 und 2017 durchgeführt wurde.

Im Januar des Vorjahres genehmigte der Gemeinderat einstimmig die Einreichung eines Rodungsantrags für die ganz oder teilweise als Wald ausgedehnten Par-

zellen ausserhalb des Siedlungsrandes und innerhalb des Richtplanperimeters des Gemeinderichtplans. Wie bereits bei der ersten Rodung, lehnte das AU den Antrag mit fadenscheinigen Gründen ab. Auf den eigentlichen Sachverhalt wurde nicht mit der notwendigen Sorgfalt eingegangen und auch der präjudizielle Entscheid der Regierung zur ersten Rodung wurde in keinsten Weise berücksichtigt.

Deshalb beschloss der Gemeinderat gegen die Ablehnung des Rodungsantrags Beschwerde an die Beschwerdekommision für Verwaltungsangelegenheiten (VBK) einzureichen. Die VBK hob im August 2019 die Verfügung des AU auf und entschied, die Rechtssache zur neuerlichen Entscheidung an das AU zurückzuweisen. Nachdem die Aussichten, dass das AU gegenüber der ersten Ablehnung eine andere Entscheidung treffen würde, als äusserst gering eingeschätzt wurden, entschied der Gemeinderat im September des Vorjahres Beschwerde beim Verwaltungsgerichtshof (VGH) einzureichen.

Anstatt über den Sachverhalt zu entscheiden, unterbrach der VGH im April des Berichtsjahres das Beschwerdeverfahren und beschloss, einen Normenkontrollantrag an den Staatsgerichtshof (StGH) zu stellen. Dabei geht es um die Rechtmässigkeit der Delegation von Geschäften der Regierung an das AU und dem damit zusammenhängenden Rechtsmittelzug.

Brandschutz-, Feuerwehr- und Zivilschutzkommission

Bewährte Zusammenarbeit

Flachbildschirm im Handarbeitszimmer bzw. Einsatzzentrale der FFW Planken.



Die gesetzlich zu bestellende Brandschutz-, Feuerwehr- und Zivilschutzkommission besteht aus fünf Mitgliedern mit dem Gemeindevorsteher als Vorsitzenden. Im Berichtsjahr fand eine Sitzung statt.

Dabei wurde die im Vorjahr beschlossene Doppelnutzung des Handarbeitszimmers als Einsatzzentrale der Freiwilligen Feuerwehr behandelt. Seitens der Schulleitung und des Feuerwehrkommandanten wurden die gemachten Erfahrungen als sehr positiv beurteilt. Dennoch waren für die gemeinsame Nutzung hinsichtlich der Einrichtungsgegenstände einzelne Verbesserungsmaßnahmen umzusetzen.

So wurde beispielsweise die Wandtafel durch einen Flachbildschirm ersetzt, welcher sowohl von der Feuerwehr als auch von der Kleinschule genutzt werden kann.

Der Kaminfeger informierte wie jedes Jahr über die Feuerungskontrollen in Planken und stellte ein gutes Zeugnis aus. Lediglich zwei Holzfeuerungskontrollen konnten nicht durchgeführt werden.

In die vor Jahren in Aussicht gestellte Abänderung des Brandschutzgesetzes, in welcher die Zuständigkeit der Brandschutzkontrolle an den Bauherrn übertragen werden sollte, ist etwas Bewegung gekommen. Die Gemeinde verzichtete deshalb auf die Ernennung eines Brandschutzbeauftragten. Der für Planken zuständige Kaminfeger ist Mitglied der landesweiten Arbeitsgruppe und vertritt auch die Interessen der Gemeinden.

Im Berichtsjahr nahmen die Führungsorgane Oberland und Unterland ihre Tätigkeit auf. Die Gemeinde Planken war mit Alt-Gemeinderat Horst Meier in der gemeindeübergreifenden Arbeitsgruppe vertreten.

Nach der Auflösung der einzelnen Gemeindeführungsstäbe werden zukünftig die beiden Gemeindeführungsgorgane in besonderen und ausserordentlichen Lagen eingesetzt. Normale Lagen werden weiterhin von der ortsansässigen Feuerwehr bewältigt.

Energie-, Umweltschutz-, Abfall- und Mobilitätskommission

Neuer Gebäudestandard und Ersatz alter Umwälzpumpen

Einführung Gebäudestandard 2019

Auf Antrag der Kommission wurde mittels Gemeinderatsbeschluss der neue Gebäudestandard 2019 für öffentliche Bauten in Planken eingeführt. Der neue Gebäudestandard wird von «Energie Schweiz» für Energiestädte vorgeschlagen und löst den Standard 2015 ab. Er leistet einen verstärkten Beitrag zur Umsetzung von Massnahmen in den Bereichen Energieeffizienz und erneuerbare Energien. Der Hauptunterschied betrifft die ECO-Zertifizierung im Bereich Gesundheit und Bauökologie.

Andere Neuerungen wie beispielsweise 20% Eigenproduktion des Strombedarfs oder eine Ladeinfrastruktur für E-Mobilität sind bei der Gemeinde Planken bereits selbstverständlich. Alle Vorgaben sind auf Standards und Label abgestützt, welche im Bauwesen akzeptiert und verbreitet sind (www.local-energy.swiss).

Einführung Fördermassnahme «Ersatz alter Umwälzpumpen»

Eine Massnahme zur Reduktion des Energieverbrauchs in Planken ist im Förderprogramm für Energieeffizienz und erneuerbare Energien enthalten. Dieses wird nun mit einer neuen Fördermassnahme ergänzt. Auf Antrag der Kommission wurde mittels Gemeinderatsbeschluss festgelegt, den Ersatz alter Umwälzpumpen, welche mindestens 10 Jahre alt sind, zu fördern. Umwälzpumpen (Heizungspumpen) können bis zu 10% und mehr



des Haushaltstroms verbrauchen. Die neueste Generation spart bis zu Dreiviertel gegenüber älteren Typen.

Der Stand der Energiekommission am Markttag.

Beteiligung am Markttag

Am 19. September war die Kommission mit einem Stand zum Thema Energie und Modellen zum Experimentieren vertreten. Der Stand wurde von Almut Sanchen (Lenum, Energiewerkstatt) und Kommissionsmitglied Stephan Rest geleitet.

Am Stand besonders beliebt waren der Wettbewerb mit dem Fahrrad-Generator und die LEGO-Baustation, bei der der gesamte Modellvorrat an kleinen Kraftwerken verbaut wurde.

Kommission Dorfleben

2020 – ein aussergewöhnliches Jahr



Gruppenbild der
Schneeschuwwanderer.

Funken

Die Aktivitäten der Kommission Dorfleben begannen im Berichtsjahr traditionell mit dem Abbrennen des Plankner Funkens. Am 1. März fanden sich viele Besucherinnen und Besucher aus Planken und anderen Gemeinden beim Funkenplatz «Auf der Hest» ein, um mit heissem Tee mit oder ohne Rum sowie feinen Grillwürsten dem Funkenbrauch beizuwohnen.

Schneeschuwwanderung

Am 7. März organisierte die Kommission Dorfleben eine Schneeschuwwanderung mit abschliessendem Fondueplausch in der Skihütte Gauschla. 14 Teilnehmer machten sich mit ihren Schneeschuhen auf den schönen Weg auf der anderen Seite des Rheintals. Wer hätte damals geahnt, dass diese Veranstaltung für lange Zeit die letzte sein wird?

Einschränkungen durch Covid-19

Aufgrund der Einschränkungen und Vorgaben im Rahmen der Schutzmassnahmen im Zuge der Coronavirus-Pandemie musste leider eine Veranstaltung nach der anderen abgesagt werden. Dennoch liess es sich die Kommission nicht nehmen, mit Zuversicht in den Herbst zu blicken und den 4. Plankner Markttag zu planen und vorzubereiten.

Markttag

Und dann war es am 19. September soweit, endlich konnte wieder ein Anlass durchgeführt werden. Unter Einhaltung der Hygiene- und Sicherheitsbestimmungen wurde der 4. Markttag bei strahlendem Sonnenschein auf dem Dorfplatz durchgeführt. Die Marktstandbetreiber begrüsst zahlreiche Gäste aus nah und fern an ihren Ständen. Mit dem notwendigen Abstand konnten die Besucher die verschiedensten, selbstgemachten Artikel erwerben. Auch für das leibliche Wohl war wiederum bestens gesorgt. Das Prinzenbräu-Catering aus Balzers war mit seinem Food Truck vor Ort. Der grosse gelbe amerikanische Schulbus passte genau auf den Plankner Dorfplatz. Und die feinen Hamburger, Pommes Frites und viele weitere Leckerbissen fanden grossen Anklang bei den Besucherinnen und Besuchern.

Zwischendurch durften die Anwesenden die harmonischen Alphornklänge von Norbert Pustlauk und zwei weiteren Alp-



hornbläsern genießen. Am Abend konnte ein wiederum rundum erfolgreicher und gelungener Markttag abgeschlossen werden.

Herzlichen Dank an alle Marktstandbetreiber, die jedes Jahr mit neuen Ideen und Produkten zum Plankner Jahrmarkt kommen. Ein grosser Dank gebührt auch dem Prinzenbräuteam, das neben der Verpflegung auch jedes Jahr beim Aufbau und Aufbau mitwirkt und die Kommission mit ihrem Equipment unterstützt.

Keine weiteren Anlässe

Nach dem Markttag waren die Mitglieder der Kommission Dorfleben sehr optimistisch gestimmt und nahmen die Planung für das Kürbisfest, das Adventskranzbinden und die Adventsfeier in Angriff. Doch leider kam alles anders und sämtliche Veranstaltungen sind aufgrund der Coronavirus-Pandemie ausgefallen.

Es bleibt die Hoffnung, dass im Jahr 2021 das Gesellschaftsleben in Planken wieder wie gewohnt stattfinden kann.

Ein rundum gelungener Markttag.

Friedhofskommission

Zahlreiche Beisetzungen

Die Friedhofskommission besteht aus fünf Mitgliedern mit dem Gemeindevorsteher als Vorsitzenden. Im Jahr 2020 wurde eine Kommissionssitzung durchgeführt.

Insgesamt fanden im Berichtsjahr acht Beisetzungen statt, wovon zwei Verstorbene von anderen Friedhöfen nach Planken verlegt wurden. Sechs Verstorbene waren bei ihrem Hinschied in Planken wohnhaft. Vier Personen wurden in Urnennischen beigesetzt, wobei in einer Nische aufgrund einer Umbettung zwei Urnen gleichzeitig bestattet wurden. Drei Verstorbene wurden in Urnengräbern beigesetzt, wovon eine Person in einem bereits bestehenden Urnengrab bestattet wurde. Erstmals fand eine Leichenbestattung im Plankner Friedhof statt. Sämtliche Grabdenkmäler erfüllten die Anforderungen der Friedhofordnung der Gemeinde Planken.

Aus baulicher Sicht bestand beim Plankner Friedhof im Jahr 2020 kein Handlungsbedarf. Bei den Leichengräbern wurde festgelegt, anstatt einer Einfassung mit Beton-Stellriemen eine Metalleinfassung anzubringen. Diese benötigt weniger Platz und verändert sich nicht bzw. bleibt stabil, wenn sich die Erde setzt.

Seit dem Bau des Plankner Friedhofs im Jahr 2009 wurden insgesamt 32 Urnen beigesetzt, 18 in Urnengräbern und 14 in Urnennischen.

Kirchenkommission

Keine Entflechtung in Sicht

Die Kirchenkommission besteht aus vier Mitgliedern mit dem Gemeindevorsteher als Vorsitzenden. Im Berichtsjahr fand eine Sitzung statt.

Die Kirchenrechnung 2019 schloss bei Einnahmen von rund CHF 19 600 und Ausgaben von rund CHF 16 700 mit einem erfreulichen Gewinn von rund CHF 2 900 ab. Das Vermögen der Kirchenkasse belief sich per Ende Dezember 2019 auf rund CHF 64 200. In der Ministrantenkasse befanden sich beinahe unverändert rund CHF 4 100 und der Bestand an Stiftmesen betrug rund CHF 10 500. Die Kirchenrechnung 2019 wurde genehmigt und der Kassaführerin Christine Beck wurde nach der Verdankung für die übersichtliche und saubere Führung der Rechnung die Entlastung erteilt.

Die Coronavirus-Pandemie hat sich auch auf das kirchliche Leben und die Gottesdienste in Planken ausgewirkt. Es besuchten deutlich weniger Gläubige die Messen, insbesondere die älteren Mitmenschen blieben den Anlässen fern. Die staatlich verordneten Schutzmassnahmen wurden jederzeit eingehalten.

Die seit vielen Jahren geplante Entflechtung von Staat, Gemeinden und Glaubensgemeinschaften lässt weiterhin auf sich warten. Die Gemeinde und die Pfarrei St. Laurentius Schaan-Planken wären dazu bereit.

Gesundheitskommission

Von Coronavirus-Pandemie geprägt

Die Gesundheitskommission besteht aus fünf Mitgliedern mit dem Gemeindevorsteher als Vorsitzenden. Im Berichtsjahr wurde eine Sitzung abgehalten und verschiedene Anlässe und Kurse vorbereitet.

Von Januar bis März veranstaltete die Gesundheitskommission den beliebten Gymnastikkurs unter der bewährten Leitung von Physiotherapeut und Osteopath Gunther Barty. Einmal in der Woche wurde der Körper mit Dehn- und Kräftigungsübungen aller Art aufgebaut und fitgehalten.

Von März bis August setzte dann eine coronavirusbedingte Pause ein. So wurden sämtliche geplanten Kurse, ob sportlich oder kulinarisch, abgesagt.

Von August bis Oktober fand erstmals ein Cross Training auf dem Sportplatz statt. Unter der Leitung von Marco Wachter wurden die unterschiedlichsten Übungen aus diversen Sportarten kombiniert und zu einem abwechslungsreichen sowie ganzheitlichen Training zusammengeführt. Neben Kraft und Kondition verbesserte dieses Training die Beweglichkeit, Koordination und das Durchhaltevermögen.

Anfangs Oktober fand zum dritten Mal ein Nothilfekurs, angeboten vom Samariterverein Vaduz, statt. Dabei ging es um das richtige Verhalten in Notfallsituationen, um Leben retten zu können. Der Kurs war



gut besucht und sprach insbesondere Jugendliche an.

Von November bis Dezember fand nochmals ein Gymnastikkurs unter der Leitung von Gunther Barty statt.

Bereits seit vielen Jahren bereitet die Gesundheitskommission einmal im Monat gemeinsam mit einer Auswahl von Schulkindern der Kleinschule Planken eine gesunde Pausenverpflegung für alle Schülerinnen und Schüler zu. Das Angebot kommt sehr gut an.

An der Plankner Fasnacht im Februar stellte die Kommission einen grossen Früchtekorb auf, der insbesondere die Kinder zum Genuss von frischen Früchten anregen sollte. Auch dieses Angebot wurde wie in den Vorjahren sehr gut angenommen.

Cross Training auf dem Sportplatz mit herrlicher Kulisse.

Jugendkommission

Nachhaltigkeit als Jahresthema



Ausflug der Jugendlichen zum Europapark in Rust.

Obwohl 2020 auch für die Offene Jugendarbeit und die Jugendlichen in Planken ganz und gar kein normales Jahr war, sollen im Jahresrückblick die herkömmlichen Zahlen vorangestellt werden: Insgesamt wurde der Jugendtreff 394 Mal besucht, im Durchschnitt waren dabei sechs Besucher pro Öffnungszeit im Treff oder am Freitagabend auch in der Turnhalle der Kleinschule Planken anwesend.

Die unterschiedlichen Angebote des Kindertreffs, der immer am Mittwochnachmittag von 15 bis 17 Uhr stattfindet, wurde im Durchschnitt von vier Kindern aus der Mittelstufe genutzt. Im Kindertreff wurden im Berichtsjahr dem Jahresthema «Nachhaltigkeit» der Offenen Jugend-

arbeit Liechtenstein entsprechend gemeinsam Recyclingboxen für den Zuber gebaut. Mit den Jugendlichen ging es zum Eislaufen nach Vaduz, Grillen in Oberplanken, Traumfänger wurden gebastelt und vieles mehr.

Die Offene Jugendarbeit Planken war gleich zu Beginn des Jahres bei der Plankner Fasnacht mit der Zuber-Bar dabei und wurde von einigen Jugendlichen, die unter anderem einen selbstkreierten, alkoholfreien Cocktail servierten, unterstützt.

In der Zeit von Mitte März bis Mitte Juni musste der Jugendtreff dann geschlossen bleiben, weshalb die Offene Jugendarbeit ins Netz umzog: Statt im Zuber konnte man sich nun nur noch im Internet treffen. Der Online-Jugendtreff konnte aber natürlich nicht mit dem Echten mithalten.

Diese Zeit wurde auch dazu genutzt, eine grosse Jugendbefragung durchzuführen, bei der alle Plankner Jugendlichen zwischen 10 und 18 Jahren eingeladen waren, der Offenen Jugendarbeit Planken ihre Wünsche, Anregungen und Änderungsvorschläge mitzuteilen. Insgesamt machten 52 Jugendliche bei der Umfrage mit. Einige der herausragendsten Punkte dabei waren die Öffnung des Jugendtreffs am Samstagabend, die Nutzung als Mädchentreff oder Bubentreff und das Durchführen von Workshops.



Nachdem im Juni wieder erste Projektarbeiten möglich waren, hat sich eine kleine Gruppe zusammengefunden, die einen eigenen Marktstand für den Plankner Markttag baute. Dieser kam im September dann auch zum Einsatz und war ein voller Erfolg. Gleich neben dem Zuber-Stand, bei dem Getränke und selbstgebackener Kuchen angeboten wurde, konnte die Markttaggruppe Popcorn an ihrem eigenen Marktstand verkaufen.

Beinahe schon als Jahresabschluss fand im Oktober der Helfendenausflug statt, der in diesem Jahr in den Europapark nach Rust führte und trotz Masken und Abstand ein Highlight war und die Helfenden vom Vorjahr hoffentlich angemessen für ihren Einsatz belohnte.



Das Warten auf's Christkind, bei dem jeweils am 24. Dezember im Zuber gespielt und gebastelt werden kann, um die Wartezeit bis zum Heiligabend zu verkürzen, musste – wie viele andere Veranstaltungen in diesem Jahr – leider abgesagt werden.

Die Offene Jugendarbeit Planken freut sich auf jeden Fall auf ein neues Jahr, in dem die Situation hoffentlich entspannter ist und im Zuber wieder gemeinsam gekocht, gegessen, gechillt und gespielt werden kann.

**Stand am Markttag
und gemeinsames
Abendessen der
Jugendlichen im Zuber.**

Kulturkommission

Corona unterbricht kulturelles Leben



Die vielfältigen Farbkombinationen testet der Künstler an kleinen Keramikbechern. Je einen dieser künstlerischen «Versuchsbecher» durften die Besucher mitnehmen. Die Ausstellung zeigte unterschiedlichste Keramikformen wie Vasen, Teller, kleine Schüsseln und Zuckerdosen.

Am 14. August fand die Kinovorstellung aufgrund des schlechten Wetters, unter Einhaltung der Corona-Schutzmaßnahmen, im Dreischwesternhaus statt. Gezeigt wurde «Jacques – Entdecker der Ozeane», die bewegende Familiengeschichte über den Unterwasser-Pionier Jacques Cousteau. Der Film handelt von seinem Leben und seinen abenteuerlichen Expeditionen auf den Weltmeeren mit der ganzen Familie und seiner unterschiedlichen Beziehung zu seinen Söhnen. Ohne Rücksicht auf Verluste verrennt er sich in Visionen eines Lebens am Meeresgrund. Sein Sohn Philippe erkennt die Gefährdung der Ozeane und die eigene Verantwortung für ihren Schutz. Eine spannende Expedition in die Antarktis führt Vater und Sohn wieder zusammen.

Die geplanten weiteren Anlässe und Events wie der Afternoon Tea mit Musik, Street Art im Rahmen des Plankner Dorffestes, Musikalisches Kaleidoskop und «Von Nana und Neni bis zu den Enkelkindern – Generationen erzählen Weihnachtsgeschichten» wurden auf das Jahr 2021 verschoben.

Keramik-Ausstellung von Peter Wollwage im Kulturkeller.

Für das Jahr 2020 waren sieben Anlässe der Kulturkommission vorgesehen. Infolge der Coronavirus-Pandemie konnten jedoch nur zwei Veranstaltungen durchgeführt werden.

Am 13. März fand die Eröffnung der Ausstellung mit Keramiken von Peter Wollwage statt. Da die Ausstellung nach wenigen Tagen vorübergehend schliessen musste, wurde sie nach ihrer Wiedereröffnung bis 28. Juni verlängert. Peter Wollwage hatte schon seit der Schulzeit getöpft. Der gelernte Chemotechniker begann vor rund 50 Jahren mit dem Formen und Glasieren von Keramiken.

Durch das Mischen von Zinksilikat mit den Glasuren entwickeln sich zufällige kristallförmige Muster, wenn die Brenntemperatur entsprechend gesteuert wird.

Seniorenkommission

Eingeschränktes Programm

Infolge der für alle sehr belastenden Situation mit der Coronavirus-Pandemie waren im Berichtsjahr nur drei Treffen, jeweils am ersten Mittwoch im Monat, möglich.

Der Neujahrs-Apéro im Januar konnte bei sehr fröhlicher Stimmung zusammen genossen werden. Gemeindevorsteher Rainer Beck informierte über die geplanten Aktivitäten in der Gemeinde im Berichtsjahr. Wer hätte damals gedacht, was für eine schwierige Zeit anbricht.



Im Februar fand der Faschnachts-Nachmittag statt. Das Duo «Fritigs-Musik Kurt und Werner» begleitete die zahlreich erschienen Seniorinnen und Senioren musikalisch und motivierte zum Mitsingen. Bei der guten Stimmung wurde allen wieder einmal bewusst, wie schön es ist, zusammen zu kommen und gemeinsam zu feiern.



Schwerpunkt beim Seniorennachmittag im März war das Thema Sicherheit. Oliver Geissmann von der Firma Argus informierte über die Möglichkeiten des Notfallknopfes und die damit verbundenen Notwendigkeiten. Der gute Besuch zeigte, wie gross das Interesse an diesem Thema ist.

die Mitglieder der Seniorenkommission am 6. Dezember Nikolaussäckle an alle Seniorinnen und Senioren, um ihnen in dieser schwierigen Zeit eine kleine Freude zu bereiten.

Stets sehr gut besuchte Seniorennachmittage.

Der April-Seniorennachmittag und alle weiteren monatlichen Treffen sowie die geplanten Ausflüge konnten aufgrund der Coronavirus-Zwangspause nicht durchgeführt werden. Als kleinen Trost verteilten

Gemeindeschulrat

Ein herausforderndes Schuljahr



Lea Tauern verlässt die Kleinschule Planken.

Schulratssitzungen

Im Berichtsjahr traf sich der Gemeindeschulrat zu drei Sitzungen. Hauptthemen waren die Jahresplanung mit der Umsetzung des neuen Lehrplans LiLe, die Anpassung der IT-Ausstattung, der Voranschlag 2021 und die Coronavirus-Pandemie. Der Schulrat wurde gemeinsam mit den Lehrpersonen über die Ziele des neuen Schuljahrs in Kenntnis gesetzt und in Bezug auf das Coronavirus-Schutzkonzept informiert, wie die Vorgaben in Planken realisiert werden. Stefan Lanz trat aufgrund seines Umzugs nach Ruggell nach 10-jähriger Mitwirkung aus dem Gemeindeschulrat zurück.

Bewegendes Schuljahr

Die Coronavirus-Pandemie stellte die Lehrpersonen vor ganz neue Herausforderungen. Da die Schülerinnen und Schüler der Mittelstufe bereits mit Tablets ausgestattet waren, konnte sehr viel digital bearbeitet werden. Die Basisstufenkinder erhielten per E-Mail Aufgaben, die sie

während der Woche bearbeiten sollten, dazu bekamen sie immer wieder sehr spannende Bastelaufträge.

Leider konnten sämtliche im Jahresplan vorgesehenen Anlässe der Schulgemeinschaft nicht durchgeführt werden. Die Kinder waren über die Ausfälle des Osterbrunchs für die Seniorinnen und Senioren, des Laternenfests sowie der Adventsfeier und des Krippenspiels sehr traurig.

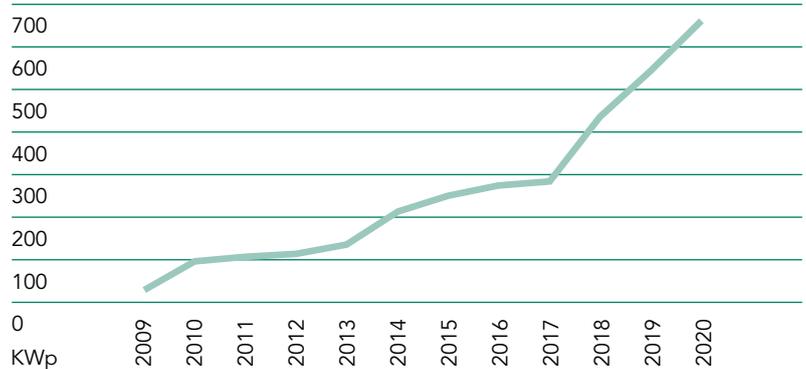
Der tragische Unfalltod der Mittelstufenschülerin Junia Quaderer Ende Oktober war für die ganze Schulgemeinschaft ein Schock und eine schwere Belastung. Die Lehrpersonen waren und sind sehr bemüht, die schmerzliche Situation mit den Kindern gemeinsam zu bewältigen. Die Trauerfeier mit der Verabschiedung von Junia wurde mit musikalischen Beiträgen der Schulkinder umrahmt.

Lehrpersonen-Team

Auf das Schuljahr 2020/2021 wurde Lena Wohlwend als neue Lehrperson angestellt. Sie ersetzt Lea Tauern, die nach der Geburt ihres dritten Kindes nach zehn Dienstjahren aus der Plankner Schulgemeinschaft ausgetreten ist. Beim Jahresessen des Schulrates wurde sie mit einem herzlichen Dankeschön für ihren Dienst an der Kleinschule Planken verabschiedet. Der Gemeindeschulrat dankt allen Lehrpersonen für ihren unermüdlichen Einsatz in diesem schwierigen Jahr.

Gemeindebauverwaltung

Photovoltaikanlagen weiterhin im Trend



Baugesuche

Im Berichtsjahr wurden vierzehn Baugesuche (ein Neubau Einfamilienhaus, zwei Anbauten bei Einfamilienhäusern, ein Abbruch eines Schopfes, ein Neubau eines Aussenschwimbeckens, zwei Installationen von Luft-Wärmepumpen und sieben Installationen von Photovoltaikanlagen) behandelt und bewilligt. Sieben der vierzehn Baugesuche unterstanden dem normalen Bewilligungsverfahren und sieben Baugesuche wurden im Anzeigeverfahren (vereinfachte Baubewilligung) genehmigt. Im Zusammenhang mit den Baugesuchen wurden zudem zwei Gesuche zur Liegenschaftsentwässerung geprüft und bewilligt.

Die Gemeindebauverwaltung begleitete im Berichtsjahr unter anderem die Projekte Neugestaltung Parkplatz Gangbrunnen, Sanierung Stützmauer Auf der Egerta und Fugensanierung der Gemeindestrassen sowie die Planungsarbeiten bezüglich der Sanierung Fensterfront Gemeindearchiv und Brandschutzmassnahmen beim Schul-

zentrum, Altlastensanierung Sauwinkel/ Verlegung Kasernastrasse, Umgestaltung Deponie Im Teil und Trottoirausbau Dorfstrasse. Sie arbeitete des Weiteren im Fachgremium zur Beurteilung von Gestaltungs- und Ortsplanungsfragen sowie in der Energie-, Umwelt-, Abfall- und Mobilitätskommission mit. Im Bereich der Liegenschaftsverwaltung wurden allgemeine Unterhaltsarbeiten betreut.

Förderbeiträge

Im Berichtsjahr zahlte die Gemeinde Förderbeiträge für Energieeffizienz und erneuerbare Energien in Höhe von CHF 69 646 für eine Wärmedämmung von bestehenden Bauten, acht Haustechnikanlagen, vier Photovoltaikanlagen und zwei Wärmepumpenboiler aus.

In der Energiestadt Planken sind zum Ende des Berichtsjahres Photovoltaikanlagen mit einer Gesamtleistung von 663 kWp (+ 22 %) und thermische Sonnenkollektoren mit einer Gesamtfläche von 621 m² (kein Zuwachs) installiert worden.

Entwicklung

Gesamtleistung Photovoltaikanlagen.

Wasserversorgung

Weniger Trinkwasser gefasst

Wasserverbrauch

Die gemessene Gesamtquellschüttung lag im Berichtsjahr bei rund 287 500 Kubikmeter Trinkwasser. Somit wurde gegenüber dem Vorjahr rund 22 500 Kubikmeter Trinkwasser weniger gefasst. Die Gemeinde verbrauchte insgesamt 32 053 Kubikmeter Wasser. 2 542 Kubikmeter Trinkwasser wurden an die öffentlichen Brunnen abgegeben. Das Tagesmaximum des Wasserverbrauchs lag bei 144 Kubikmeter Wasser und das Tagesminimum bei 62 Kubikmeter. Die verbrauchte Wassermenge ist im Vergleich zum Vorjahr um rund 3 322 Kubikmeter gesunken.

An die Wasserversorgung Liechtensteiner Unterland (WLU) wurden 255 517 Kubikmeter Trinkwasser geliefert, dies entspricht rund 89% der gesamten Plankner Quellschüttung.

Die Turbine produzierte im Berichtsjahr 52.6 Megawattstunden Strom, was einer Abnahme von 3.2 Megawattstunden gegenüber dem Vorjahr gleichkommt.

Unterhaltsarbeiten

Im Berichtsjahr wurden die drei Reservoir Rütli, Kohlera und Wäsle durch eine Spezialfirma gereinigt und desinfiziert. Diese Arbeiten werden periodisch, alle paar Jahre, durchgeführt.

Im Spätsommer wurde für alle Bauwerke der Wasserversorgung und für die Messleitungen ein Blitz-Überspannungsschutz eingebaut. Das bestehende Alarmierungssystem musste auf das 4G Netz umgebaut werden, da die Swisscom das alte 2G Netz Ende 2020 ausser Betrieb nahm.

Wasserqualität

Nachdem die Trinkwasserverordnung im Jahr 2018 abgeändert wurde, mussten alle Wasserversorgungen in Liechtenstein das Untersuchungsprogramm des Trinkwassers neu anpassen. Mit der Unterstützung des Ingenieurbüros Sprenger & Steiner erarbeiteten die Wassermeister eine risikobewertungsbasierte Anpassung der Probeplanung (RAP). Die neue Probeplanung gilt ab dem Untersuchungsjahr 2021 und umfasst mehr Probenahmen und Parameter, die im Quell- und Netzwasser über das Jahr verteilt untersucht werden.

Angaben zur Wasserqualität im Netz, beprobt am 31. März 2020

Gesamthärte	19.0 fH°
Nitrat	3.5 mg/l
Calcium	50.6 mg/l
Magnesium	12.4 mg/l

Landwirtschaft

Plankner Äscher – Spülung Drainage



Überschwemmungen
im Plankner Äscher.

Der Plankner Äscher wird seit vielen Jahren an Landwirte verpachtet, welche ihr Vieh auf den Gemeindealpen sömmeren, grössere landwirtschaftliche Flächen in Planken bewirtschaften oder in Planken wohnhaft sind und einen eigenen landwirtschaftlichen Betrieb im Tal besitzen. Im Plankner Äscher westlich der Bahnlinie bis zur Tierklinik wird ausschliesslich Graswirtschaft betrieben, im östlichen Teil Richtung Steinbruch befindet sich das Streueriet. Darin sind seit ein paar Jahren die Biber heimisch.

Im Sommer des Berichtsjahres wurden einige Teilflächen in der Landwirtschaftszone direkt neben der Bahnlinie und am Scheidgraben mehrmals mit Wasser überschwemmt. Dies hatte zur Folge, dass das Schnittgut verdreht und aufgrund des üblen Geruchs nicht als Futter genutzt werden konnte. Ursache der Überschwem-

mungen waren die starken Regenfälle und Blitzschläge, die die Pumpe der Drainage für mehrere Tage ausser Kraft setzten. Eine weitere Ursache für die Überschwemmungen waren die Stauungen durch die Biberpopulation, die aus dem nahe gelegenen Naturschutzgebiet Schwabbrünnen-Äscher herüber kam.

Damit die Landwirte ihre Flächen wieder ertragreich bewirtschaften können, wurden einige Arbeiten in die Wege geleitet. Die durch den Biber verursachten Stauungen wurden durch das Amt für Umwelt beseitigt. Der Schaden an der Drainagepumpe wurde behoben und zusätzlich wurden die Drainageleitungen durch eine Spezialfirma gespült. Nun gilt es im Frühling 2021 die Lage zu beobachten, ob die eingeleiteten Massnahmen erfolgreich waren und die Landwirte wieder wie bisher eine gute Graswirtschaft betreiben können.

Alpwirtschaft

Durchschnittlicher Alpsommer



Die Pfähle für den Alpzaun werden vor Ort geflogen.

Im Berichtsjahr verbrachten 84 Kälber und Rinder den Alpsommer auf den Gemeindealpen Rütli, Alpzinken und Gafadura. Dies sind gleichviel Tiere wie im letzten Jahr. Die Beweidung dauerte vom 5. Juni bis zum 15. September, somit insgesamt 103 Tage. Betreut wurde das Vieh durch den bestens bewährten Alphirten Hans Keller, der seit sechs Sommer auf den Plankner Alpen tätig ist.

Neben der Betreuung der Tiere investierte der Alphirt, unterstützt durch das Werkbetriebspersonal, 266 Arbeitsstunden in das Mähen von Unkraut und Entfernen von Jungwuchs auf den Weideflächen. Coronavirusbedingt konnten keine Vereine und Schulklassen an den Alpräumungen teilnehmen. Durch die Pandemie wurde auch die Alpsegnung nur im kleinsten Kreis durchgeführt.

Unterhalt der Zäune

Wie jedes Jahr wurden vor dem Aufstellen der Alpzäune die drei Alpen von den Werkbetriebsmitarbeitern rundherum abgelaufen, um sich ein Bild über den Zustand der Pfähle zu machen. Durch Schneedruck und umstürzende Bäume während des Winters mussten im Frühling wieder viele Pfähle ersetzt werden.

Auf der Rütli und vor allem auf der Gafadura sind die Zäune teilweise sehr weit von der Strasse entfernt, so dass die Pfähle aus Akazienholz mit einem Einzelgewicht von rund acht Kilogramm, im steilen Gelände vor Ort getragen werden müssen. Als der Forstbetrieb Bäume vom Sattelwald nach Gafadura geflogen hat, nutzte deshalb der Werkbetrieb die Gelegenheit und liess die Pfähle mit dem Helikopter in die verschiedensten Ecken der beiden Alpen transportieren. Dort wurden jeweils 25 Pfähle unter grossen ausladenden Tannen wettergeschützt deponiert. Damit erleichtert sich die Arbeit im Frühling beim Zaunaufstellen.

Im Berichtsjahr lagen die Anzahl der gesömmerten Tiere und die ausgeführten Arbeiten im gesetzlichen Rahmen. Die Landesalpenkommission entschied anhand der eingereichten Berichte, dass wiederum der maximale Landesbeitrag von CHF 21 000 an die Gemeinde Planken ausbezahlt werden soll.

Abfallentsorgung

Altstoffe

Kehrichtverbrennungsanlage Buchs

Folgende Mengen Hauskehricht wurden an den VfA Buchs geliefert:

	2020	2019	2018
1.Quartal	17 400 kg	17 000 kg	16 600 kg
2.Quartal	22 220 kg	21 180 kg	19 440 kg
3.Quartal	17 360 kg	16 880 kg	14 460 kg
4.Quartal	21 460 kg	19 200 kg	19 740 kg
Total	76 480 kg	74 260 kg	70 240 kg

Kompostierung Buchs

Folgende Mengen Grünabfall wurden an den VfA Buchs geliefert:

	2020	2019	2018
1.Quartal	8 680 kg	3 860 kg	9 940 kg
2.Quartal	28 840 kg	13 160 kg	18 860 kg
3.Quartal	20 660 kg	22 840 kg	13 340 kg
4.Quartal	20 160 kg	17 300 kg	20 800 kg
Total	78 340 kg	57 160 kg	62 940 kg

Forstverwaltung

Corona und der Wald



Mitarbeitende des Bergwaldprojekts beim Bau eines Wildschuttszauns auf Matona.

Gegenüber dem vorangegangenen Jahr verlief das Berichtsjahr eigentlich ganz ruhig. Bedingt durch die ideale Witterung ging der Fichten-Befall durch den Borkenkäfer auf wenige Kubikmeter zurück. So konnte nach Beendigung der Winterruhe zügig mit kleineren Aufräumarbeiten begonnen werden. Aufgrund des Lockdowns, bedingt durch die Coronavirus-Pandemie, war der Forstbetrieb im Frühjahr nur sporadisch im Plankner Wald anzutreffen. Nach der Reparatur verschiedener Zäune und kleineren Nachpflanzungen ruhte die Arbeit fast bis zu den Sommerferien.

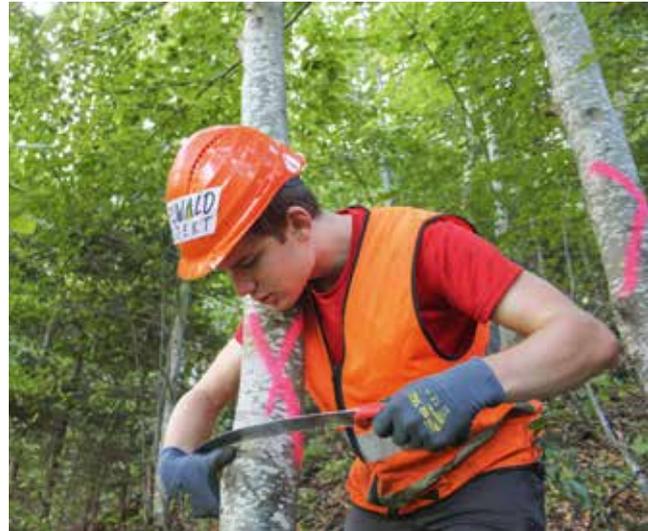
Im Juni begann wieder das «Bergwaldprojekt» auf Matona. Unter der Anleitung eines Forstingenieurs arbeiteten während zwei Wochen 18 freiwillige Helfer tatkräftig mit. Im Berichtsjahr widmeten sie

sich vor allem der Instandstellung verschiedener Begehungswege und kleineren Durchforstungen.

Auch erstellten sie einen Wildschuttszaun und pflanzten innerhalb der Schutzfläche Douglasien an. Die Douglasie ist im Hinblick auf den Klimawandel und die damit verbundenen Temperatur- und Niederschlagsänderungen ein Baum mit Zukunftspotenzial. Auf dieser Fläche sollen nun Erfahrungen gesammelt werden, wie sie sich auf dieser Höhenlage zurechtfindet.

Im Herbst fand wiederum eine Projektwoche mit 15 Schülerinnen und Schülern des Liechtensteinischen Gymnasiums statt. Die geplante Durchforstung im Gebiet Alpzingen konnte noch vor der Sanierung der Gafadurastrasse durchgeführt werden. In diesem sehr dichten Fichtenbestand, in welchem praktisch kein Sonnenlicht bis auf den Waldboden gelangt, wurde versucht, durch schlitzartige Öffnungen mehr Licht hineinzubringen und somit die Ansammlungen der Verjüngung zu ermöglichen.

Im Rahmen der Schutzwaldpflege wurde auch eine Durchforstung im Schindler ausgeführt. Hier ging es vor allem darum, im bestehenden Wald die Zukunftsträger zu fördern, indem ihnen mehr Platz gemacht wurde. Oberhalb des Wasserreservoirs Rütli beim Holzlagerplatz wurde mit



einer Durchforstung der Fichtenfläche begonnen, welche im kommenden Jahr abgeschlossen wird. Nachdem die Witte- rung es zulies, konnten im Dezember zum Saisonabschluss noch verschiedene Jungwaldflächen gepflegt werden. Für die kommenden Jahre steht insbe- sondere die Sanierung der Wildschutz- zäune auf Bleika an. Bedingt durch die vielen Jahre, die sie schon stehen und den

damit verbundenen Schäden, müssen sie dringend repariert und erneuert werden. Die vorhandene Verjüngung ist noch zu wenig fortgeschritten und noch zu wenig gesichert. Des Weiteren sind verschiedene kleinere Pflege- und Holzereiarbeiten entlang der Gafadurastrasse in Planung und auf Matona sollte im kommenden Jahr ein etwas grösserer Schritt vorwärts gemacht werden.

Impressionen vom Bergwaldprojekt und von der Matona-Hütte.

Corona prägte Schulbetrieb



Die Schülerinnen und Schüler der Kleinschule Planken posieren für ein Gruppenfoto.

Der Jahresbericht der Kleinschule Planken umfasst das zweite Semester des Schuljahres 2019/2020 zum Jahresthema Natur und das erste Semester des Schuljahres 2020/2021 zum Jahresthema Technik. Zum Jahresbeginn wurde mit Feuereifer gestartet, teaminterne und schulhausübergreifende Weiterbildungen zum neuen Lehrplan waren geplant und viele Ideen zur Unterrichtsgestaltung und zu Schulanlässen warteten auf ihre Umsetzung. Schlussendlich konnten coronabedingt nur einige Anlässe und längst nicht alle Unterrichtsideen umgesetzt werden. Einblick in einige Anlässe, die während des Jahres stattgefunden haben.

Besuch des Jagdaufsehers

Am Vormittag des 28. Januars bekam die Basisstufe Besuch des angehenden Jagdaufsehers Ralf Petzold, Vater einer Basisstufenschülerin. Begriffe wie Winterschlaf, Winterstarre und Winterruhe wurden erklärt, eindrucksvolle Tierpräparate und spannende Plakate präsentiert. Diese veranschaulichten, wie sich Tiere aus der Region im Winter verhalten. Verschiedene gestempelte Tierspuren in eine Sandwanne konnten mithilfe eines Spurenblatts den entsprechenden Tieren zugeordnet werden.

Besuch im Jungen Theater

Im September besuchte die ganze Schule Planken das Theaterstück «Aufruhr im Dschungel» im Jungen Theater in Schaan. Kinder im Alter von 6 bis 9 Jahren spielten eine Geschichte frei nach dem Klassiker «Das Dschungelbuch», bei der ein Menschenkind im Dschungel bei einem Wolfsrudel aufwächst und die Gesetze der Natur kennenlernt. Alle Kinder und Lehrpersonen der Kleinschule Planken sahen dem Theaterstück begeistert zu und genossen die Vorstellung und die Atmosphäre.

Herbstausflug

Alle Schülerinnen und Schülern der Gemeindeschule Planken fuhren mit dem Bus nach Balzers und wanderten dort auf verschiedenen Wegen zum Robinson-Spielplatz in Triesen. Bei tollem Wetter wurde anschliessend gegrillt und noch eine Weile auf dem riesigen Spielplatz am Waldrand gespielt.

Wanderlager der Mittelstufe

In der letzten Septemberwoche genoss die Mittelstufe Planken gemeinsam mit der Mittelstufe der Primarschule Schellenberg das Wanderlager in Amden. Da es zu keiner Gruppendurchmischung in den Zimmern kam, durfte die langjährige und liebgewordene Tradition der gemeinsamen Lager auch in diesem «Coronajahr», zur grossen Freude aller, fortgesetzt werden. Anfang Oktober und Anfang

November mussten die Heilige Kommunion und die Heilige Firmung, aufgrund der Distanzregel, anstatt in der Kapelle St. Josef in der Turnhalle der Kleinschule mit einer begrenzten Gästezahl durchgeführt werden.

Ausflug in den Wald

Im Oktober machte sich die Mittelstufe zu Fuss auf den Weg zum Forsthaus in Schaan. Der Forstwart Simon Thöny erklärte viel Interessantes zu seiner Arbeit. Er zeigte, wie «Zukunftsbäume» ausgewählt werden, wie das Alter der Bäume bestimmt wird, welche Samen zu welchem Baum gehören und Vieles mehr. Zum Schluss konnten alle Kinder live mitverfolgen, wie der Förster einen Baum fällte. Jedes Kind durfte ein Stück des frisch gefällten Baumes mit nach Hause nehmen.

Covid-19

Bekanntlich musste die Schule, zwar nicht von heute auf morgen, aber doch von Freitag, 13. auf Montag, 16. März des Berichtsjahres geschlossen und der Unterricht auf Fernunterricht umgestellt werden. Dies bedeutete für alle Beteiligten eine riesige Umstellung und eine gänzlich neue Herausforderung. Ein grosses Lob und ein herzliches Dankeschön allen Eltern für die gute Unterstützung, die Übernahme der «Lehrerrolle» und den konstruktiven Austausch während dieser Wochen, in denen alle viele neue Erfahrungen sammeln konnten und mussten.



**Fröhliche Gesichter
beim Herbstausflug.**

Während des Distance-learning wurde mit den Eltern und Kindern der Basisstufe vornehmlich über E-Mail Kontakt gehalten. Arbeitsaufträge aller Art wurden so versendet. Die Aufträge wurden zu Hause erledigt und entweder in den Briefkasten der Schule retourniert oder fotografiert und zurückgemailt. Die Kinder der Mittelstufe wurden anfangs auch auf diese Art mit Aufträgen versorgt, danach wurde die App Schoolwork eingerichtet und die Mittelstufenkinder konnten mit ihren personalisierten iPads an Kursen mit ihren Lehrpersonen teilnehmen.

Selbstverständlich wurde mit allen Eltern und Kindern regelmässig telefonisch Kontakt gehalten, zum einen um eventuelle Schwierigkeiten aufzufangen und zum anderen um an positiven, lustigen oder freudvollen Momenten teilzuhaben.

Am 11. Mai konnten die Kinder endlich wieder – zwar vorerst nur in kleinen Gruppen – im Schulhaus begrüsst werden. Die Freude und die Aufregung waren auf allen Seiten zu spüren. Die erste Zeit wurde gut genutzt, um die Kinder mit den geforderten Hygiene- und Distanzregeln, den separaten Ein- und Ausgängen und der Signalisierung im Schulhaus vertraut zu machen, sich gegenseitig über Erlebnisse während der vergangenen Wochen zu erzählen und sich an der «neuen» Präsenz zu freuen. Ein grosses Lob gebührt allen Schülerinnen und Schülern. Sie waren und sind spitze!

Am 18. Mai war es dann soweit. Alle Kinder konnten wieder in die Schule kommen. Sie wurden in Gruppen geführt und es musste darauf geachtet werden, dass es zu keiner Vermischung der Gruppen kam.



**Unternehmungslustige
Schulkinder.**

Glücklicherweise wurde von der Regierung die strikte Einhaltung der Distanzregel für die Basisstufe ausgeschlossen, somit konnten sich die «Kleinen» wieder – fast wie früher – genießen. Die Hoffnung, dass es nach den Sommerferien wieder «normal» weitergehen kann, erfüllte sich leider nicht. Alle starteten dennoch

freudig und voller Elan ins neue Schuljahr. Wiederum wurden Weiterbildungen zum Thema Lehrplan, schulinterne und schulhausübergreifende Projekte und vielfältige Veranstaltungen unter der ständigen Befürchtung vor neuerlichen, pandemiebedingten Einschränkungen geplant.

Die Fünftklässler wurden wiederum mit grossem Dank und vielen guten Wünschen verabschiedet:
Simeon Lanz,
Manuel Züger,
Florian Schierscher,
Simon Eberle,
Jona Breuss,
Julian Beck und
Alvaro Kranz (v.l.).



Und dann – Corona im Schatten, bedeutungslos – der tragische Unfall von Junia Quaderer. Die Kleinschule Planken, die Schule mit dem familiären Flair – verlor eine Familienangehörige. Der Schock und die Trauer der «Zurückgebliebenen» war und ist unbeschreiblich. Unverständnis, Hilflosigkeit und Schmerz erschwerten das Zusammenleben und -arbeiten und wollten und mussten soweit als möglich aufgefangen und kanalisiert werden. Die grosse Anteilnahme und das tiefe Mitgefühl aller Lehrpersonen gelten der Familie.

Personelles

Die Kleinschule Planken gratuliert Lea Tauern und Josef Vogt-Tauern zur Geburt

ihres Sohnes Linus. Herzlichen Dank an Stefanie Cortese für die Übernahme von Leas Pensum.

Im Sommer musste sich das Team leider von Lea Tauern und Stefanie Cortese verabschieden. Das Lehrerteam bedankt sich herzlich für die geleistete Arbeit und wünscht beiden Lehrerinnen weiterhin viel Freude und Erfolg.

Die Kleinschule Planken heisst die neue Fachlehrperson Lena Wohlwend herzlich willkommen. Lena beendete im Sommer 2020 ihr Studium in Rorschach. Sie wird in Planken auf allen Stufen unterschiedliche Fächer unterrichten und so viele wichtige Erfahrungen sammeln können.

Zivilstandsmeldungen und Jubiläen

Geburten



29. Januar 2020

Valentina Maria Nutt

Eltern: Laurence und
Mathias Nutt



22. Juli 2020

Ariana Isolde Schüssler

Eltern: Dr. Miriam und
Dr. Felix Schüssler

Hochzeiten

13. März 2020

**Julia Sasa und
Martin Hörnig**

29. April 2020

**Bianca Reis Silva und
Bruno Ender**

20. Mai 2020

**Ingeborg Elisabeth Geissmann und
August Roland Herzog**

20. Mai 2020

**Isolde Johanna Gantner und
Werner Gebhard Heeb**

100. Geburtstag



21. Februar 1920
Katharina Gantner
wohnhaft im LAK Eschen



13. April 1920
Irene Ospelt
wohnhaft im LAK Schaan

80. Geburtstag



13. Februar 1940
Peter Zäch



27. Februar 1940
Irene Gantner



26. März 1940
Anton Nägele



26. März 1940
Gustav Rützler



28. März 1940
Germana Jehle



3. Oktober 1940
Hanni Nägele

Todesfälle



9. Mai 2020
Christian Eberle



14. September 2020
Eugen Beck



29. September 2020
Gustav Wagner



25. Oktober 2020
Junia Quaderer



22. November 2020
Paula Beck



25. Dezember 2020
Anna Langenbahn

Dienstjubiläum



20 Jahre
Lynne Haas, Mesmerin

Vereinsjubiläum

25 Jahre Trachtenverein
Waltraud Schierscher



Jungbürger und Statistik

Jungbürgerinnen und Jungbürger

Die Jungbürgerinnen und Jungbürger Janosch Söllner, Lisa Peschke, Niklas Hermann und Fabienne Hilti mit Gemeindevorsteher Rainer Beck (v.l.). Auf dem Bild fehlt Noah Breuss.



Coronabedingt musste die traditionelle Landesjungbürgerfeier abgesagt werden. Die Gemeindejungbürgerfeier fand in verkürzter Form mit einem gemütlichen Abendessen im Restaurant Marée in Vaduz statt.

Statistik Wohnbevölkerung

Bevölkerung per 31. Dezember	2020	2019	2018	2017	2016	2015
Gemeindebürger	123	127	129	124	123	128
Liechtensteiner	230	224	224	215	211	208
Ausländer	132	122	119	118	116	110
Gesamtbevölkerung	485	473	472	457	450	446

In Gedenken an Eugen Beck, Alt-Gemeindevorsteher

Am 14. September ist Alt-Gemeindevorsteher Eugen Beck im 82. Lebensjahr verstorben. Eugen Beck wurde 1966 in den Plankner Gemeinderat gewählt. Von 1969 bis 1983 war er Vize-Vorsteher und von 1983 bis 1999 bekleidete er während 16 Jahren das verantwortungsvolle Amt des Gemeindevorstehers. Eugen Beck war ein allseits beliebter Vorsteher, der sich stets mit ganzem Herzen für seine Heimatgemeinde einsetzte. Seine Besonnenheit und sein Weitblick waren prägend für sein unermüdliches Schaffen zum Wohle der Plankner Bevölkerung.

An der Trauerfeier verlas Freddy von Bültzingslöwen den nachstehenden Nachruf:

Es gibt viele Arten, sich an einen Menschen zu erinnern. Für mich ist Eugen mein ältester und bester Freund in Planken. Eugen wurde am 2. Februar 1939 in Planken geboren. Er war das vierte Kind von Eugen und Elise Beck nach seiner Schwester Hedwig und seinen Brüdern Walter – der ältere Walter verstarb mit vier Jahren.

Die Eltern bewirtschafteten eine kleine Landwirtschaft, die mit harter Arbeit ein sparsames Auskommen ermöglichte. Der Vater war langjähriger Briefträger in Planken und Schaan. Von 1946 bis 1952 besuchte Eugen die Volksschule. Damals

wurden in Planken alle 8 Klassen in einem Raum von einem Lehrer unterrichtet. Von 1952 bis 1955 war er Schüler an der Realschule in Vaduz. Zur Schule ging es damals nur mit dem Rad.

1955 bis 1958 machte Eugen eine Lehre als Keramikmaler in Nendeln. Dorthin ging er meist über den steilen Nendlerweg. Von 1958 bis 1960 arbeitete er als Keramikmaler und lernte dabei seine zukünftige Frau Inge kennen, daneben auch viele bleibende Freunde. Die Fahrt zur Arbeit erfolgte sommers wie winters mit dem Roller. Mit seiner rassigen Vespa unternahm er viele Reisen, etwa nach Deutschland oder über das Stifiser Joch nach Südtirol, oft auch mit einem Freund auf dem Sozius.

Ab 1960 arbeitete Eugen bei der Bank in Liechtenstein, heute LGT. Nach vielen Kursen und Weiterbildungen in verschiedenen Abteilungen übertrug man ihm dort immer verantwortlichere Aufgaben, so auch den Aufbau des Zentralregisters und später die Verwaltung einer Wertschriftenfondsabteilung.

1961 heiratete er Inge Eisenegger. Mit ihr hatte er vier Kinder: Wolfgang geboren 1962, Georg 1963, Barbara 1965 und Patrick 1966. Es entwickelte sich ein schönes Familienleben, natürlich mit viel Arbeit verbunden, die zum Grossteil seine Frau Inge übernahm. Eugens Wunsch war es,



Eugen Beck (†)



Erinnerungen an den Altersausflug: Eugen Beck (†), Rosl Gantner (†) und Hirschenwirtin Bernadette Gantner (†).

dass es den Kindern gut geht. Er half immer, sein ganzes Leben lang. Drei der Kinder haben eigene Familien mit insgesamt acht Enkelkindern.

Besuche des Jugendreferats der FBP gemeinsam mit seinem Jugendfreund Anton Nägele weckten früh sein politisches Interesse. Eugen schätzte seine Gemeinde sehr. Das drückte sich in einer gut 37-jährigen Tätigkeit in verschiedenen Institutionen von Planken aus.

Von 1962 bis 1977 war er als Vermittler tätig, von 1966 bis 1983 Mitglied des Plankner Gemeinderats und seit 1969 als Vize-Vorsteher. Von 1983 bis 1999 war er Vorsteher der Gemeinde.

Dies war für ihn die grösste Verantwortung. Damals pflegte er oft zu sagen, er habe grosses Glück, über alle vier Vor-

steherperioden mit sehr guten Gemeinderätinnen und -räten zusammen arbeiten zu können. Eine sachbezogene Politik war ihm wichtig. Mit Parteipolitik hatte er Mühe. Als Vorsteher lernte er sehr viele Menschen kennen und schätzen. Auch die Begegnungen mit den Alt-Vorstehern und den Mitgliedern der fürstlichen Familie machten ihm viel Freude.

Zu seinen vielen Verdiensten in dieser Zeit gehören die Sanierung der Gemeindefinanzen, die Sanierung der Gemeindestrassen, die Renovierung der Alphütten Rütli und Gafadura, die Sicherung der Trinkwasserversorgung und der Abwasser- und Abfallentsorgung des Dorfes. Er veranlasste die Sanierung der Schulhäuser, den Umbau und die Sanierung des Dreischwestern-Gasthauses zur Gemeindeverwaltung mit Mehrzweckraum und die Aufforstung und Verbauung des Schutzwaldes. Besonders am Herzen lagen ihm die Förderung des Vereinslebens und die Pflege des Dorfbildes. Für seine Verdienste erhielt Eugen im Jahr 2000 den fürstlichen Verdienstorden.

1993 erkrankte seine Frau an einer fortschreitenden Demenz. Mit grosser Geduld und Fürsorge ertrug er die immer schwerer werdende häusliche Situation. Er pflegte seine Frau neben seiner beruflichen Tätigkeit, bis schliesslich eine Heimpflege ab April 1998 nicht mehr vermeidbar war. Inge verstarb im Jahre 2000.

2004 heiratete Eugen Irene Lingg. Er hatte sie bereits in ihrer Kindheit und später im Handharmonikaclub kennen gelernt. Irene wusste von Inges schwerer Krankheit und hatte erkannt, wie sehr Eugen darunter litt. So entwickelte sich eine wunderbare Freundschaft. Gute Gespräche mit ihr gaben Eugen wieder einen Halt im Leben. Das führte schliesslich dazu, dass die beiden heirateten. Es folgte eine schöne gemeinsame Zeit, in der sie viele Bergwanderungen, Ausflüge und Reisen unternahmen. Oft bikten sie gemeinsam zu ihrem Kraftort Gafadura.

Besonders faszinierten Eugen Ferien in Finnland, einmal zum Langlaufen im Winter und einmal im Sommer zum Biken. Auch an eine Gruppenreise durch Schottland mit malerischen Orten am Meer erinnerte er sich gerne. Zu ihren Gemeinsamkeiten gehörte auch gut essen und eine feine Flasche Wein trinken.

Eugen war ein sehr guter Handorgelspieler. Er spielte nicht nur im Handharmonika-Club, sondern auch für Seniorinnen und Senioren, auf Geburtstagsfeiern und anderen Festen. Handharmonikas – er hatte mehrere davon – begleiteten ihn durch sein ganzes Leben.

Neben der Musik waren es sportliche Aktivitäten wie Rad- und Skifahren, Langlauf und Wandern, die zu seinen liebsten Freizeitbeschäftigungen gehörten.

Eugen war sehr sportbegeistert, besonders für Fussball. Am Fernsehen verfolgte er die Bundesliga, die Schweizer Meisterschaften und den FC Vaduz.

Umso härter war es für ihn, dass er seit einer Herzoperation Ende 2015 eine dauerhafte Beeinträchtigung seiner körperlichen Leistungsfähigkeit erleiden musste. 2019 wurde ihm mitgeteilt, dass er an einer ernsten Tumorkrankheit leide. Deren Behandlung ertrug er mit grosser Geduld. Es blieben ihm die Liebe zu Irene, zu seinen Kindern, ihren Partnern und Enkelkindern, aber auch seine Zuneigung zu seinen Freundinnen und Freunden.

Es war ein Geschenk für ihn und Irene, dass er bis zuletzt liebevoll umsorgt zuhause bleiben konnte. Stets hatte er den vertrauten Blick aus dem Wohnzimmer auf Wald und Berge.

Wenn ich an Eugen denke, so bewegt mich seine Treue zu den Menschen, die ihm wichtig waren, seine stets aufrechte Haltung, sein hohes Pflichtbewusstsein, seine Bescheidenheit und nicht zuletzt sein Mut, die schwere Krankheit mit offenen Augen auf sich zu nehmen.

Wenn es einen Gott gibt, dann ist er überall, also auch in jedem von uns. Diesen Glauben teilen wir beide.

Freddy von Bülzingslöwen

Kontakte Gemeindeverwaltung

Gemeindevorsteherung

Rainer Beck
Dorfstrasse 58
9498 Planken
T +423 375 81 01
F +423 375 81 09
M +423 792 81 01
rainer.beck@planken.li

Gemeindesekretariat

Einwohnerkontrolle
Beglaubigungen
Marlies Engler
Dorfstrasse 58
9498 Planken
T +423 375 81 00
F +423 375 81 09
marlies.engler@planken.li

Gemeinde- und Steuerkasse

Beglaubigungen
Julia Walser
Dorfstrasse 58
9498 Planken
T +423 375 81 02
F +423 375 81 09
julia.walser@planken.li

Gemeindebauverwaltung

Thomas Meier
Dorfstrasse 58
9498 Planken
T +423 375 81 03
F +423 375 81 09
M +423 792 81 03
thomas.meier@planken.li

Hauswartung

**Dreischwesternhaus
und Schulzentrum**
Susanne Jehle-Lübbig
Dorfstrasse 58
9498 Planken
M +423 792 81 05
susanne.luebbig@planken.li

Mesmerin

Kapelle St. Josef
Jeannette Hartmann
Dorfstrasse 58
9498 Planken
M +423 792 81 08
jeannette.hartmann@planken.li

Werkbetrieb

Wasserversorgung

Alpwirtschaft

Walter Gantner, Werkmeister
Oberplanknerstrasse 4
9498 Planken
M +423 792 81 02
walter.gantner@planken.li

Claudio Lübbig, Werkhofmitarbeiter

M +423 792 81 07
claudio.luebbig@planken.li

Mathias Urschitz, Werkhofmitarbeiter

M +423 792 81 04
mathias.urschitz@planken.li

Forstbetrieb

Gerhard Konrad
Gemeinde Schaan
Landstrasse 19
9494 Schaan
M +423 794 72 93
gerhard.konrad@schaan.li

Jugendtreff Zuber

Mirjam Ströhle
Jugendleiterin
Dorfstrasse 96
9498 Planken
M +423 793 94 13
mirjam.stroehle@oja.li

Gemeinde Planken

Dorfstrasse 58

9498 Planken

Fürstentum Liechtenstein

T +423 375 81 00

F +423 375 81 09

gemeinde@planken.li

www.planken.li